

# Imkern mit der Flachzarge

Lindenberg,  
03.11.2007

WL Gerhard Mohr



1. Wie bin ich zur Flachzarge gekommen?

2. Vergleich der Rähmchenmaße: Langstroth-Flachzarge-Dadant

Kernpunkte der Betriebsweise mit Flachzarge:

3. Überwinterung, 4. Baugelegenheit geben, 5. Erweitern, 6. Schwarmkontrolle,  
7. Jungvolkbildung, 8. Honigentnahme, 9. Bauerneuerung.

# 1. Wie kam ich zum Flachzargenmagazin?

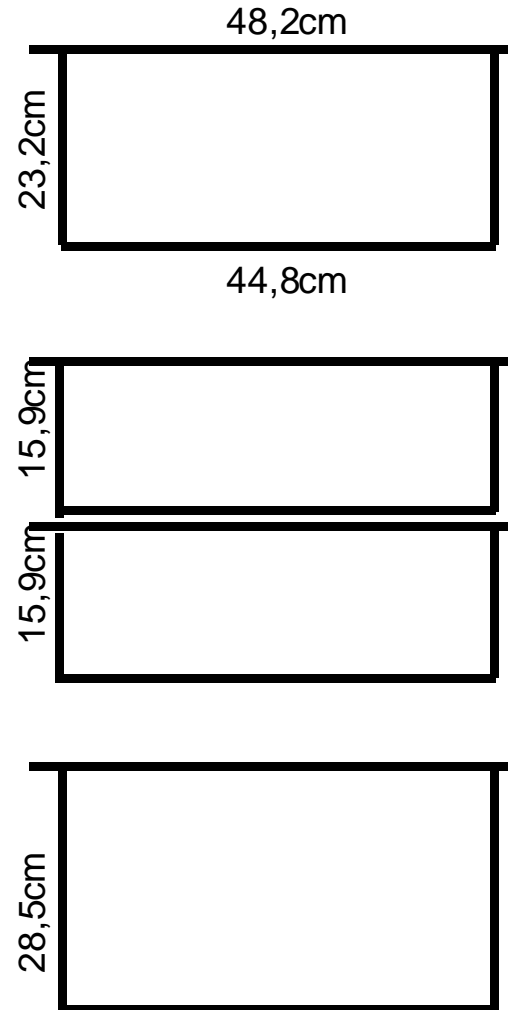
- Zu Beginn der Magazinimkerei bin ich vom Hinterbehändler (Hochwabe) auf das Langstroth-Magazin umgestiegen.
- Meine Meinung damals: Hochwabe ist für Bienen optimal! Bald sah ich den Vorteil der Breitwabe (Schichtenbeweglichkeit).
- Problem mit Langstroth: Eine Zarge für Überwinterung und Brutnest zu klein, 2 Zargen zu groß.
- Versuche im Mischbetrieb: Normalzarge und Flachzargen:
  - ∅ Austauschbarkeit fehlt, Problem Wabenerneuerung.
- 3 Jahre lang Vergleich Flachzargenbetriebsweise und Dadant.
- Danach entschied ich mich für Flachzarge, weil meiner Meinung nach die Vorteile überwiegen, besonders in Waldtrachtgebieten.



# 2. Rähmchenmaße

## Volumen und Wabenfläche

- Langstroth: 10 Waben
  - 1 Zarge: Beutenvolumen innen 40 l,  
Wabenfläche 1,7m<sup>2</sup>
  - 2 Zargen: Volumen 80 l,  
Wabenfläche 3,4m<sup>2</sup>
- Langstroth flach: 20 Waben
  - Volumen 59 l,
  - Wabenfläche 2,4m<sup>2</sup> (2,2m<sup>2</sup> bei dickem Oberträger)
- Dadant (modifiziert): 12 Waben
  - Volumen 59 l,
  - Wabenfläche 2,6m<sup>2</sup>

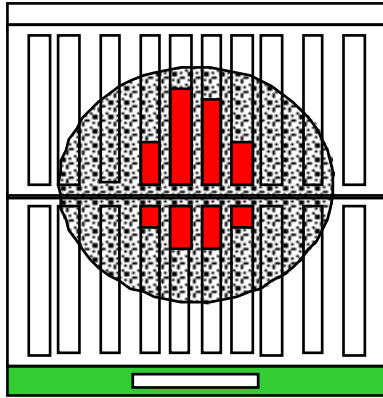


# 3. Überwinterung



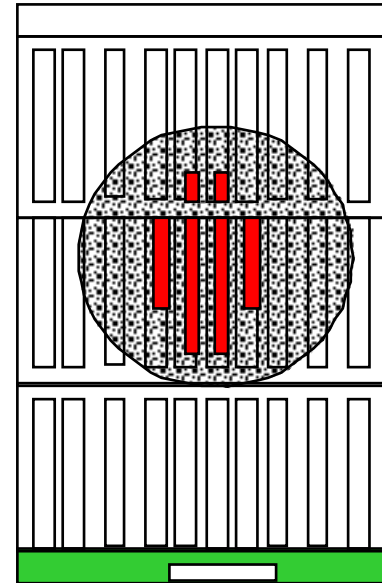
- Wintertraube sitzt vorne (Süden)- Wärmestrahlung bei Sonnenschein
- Sitz in beiden Zargen
- Bienen wandern dem Futter nach hinten und oben nach
- Rähmchenholz bildet leichte „Kältebrücke“
- Zwischenraum zwischen den beiden Räumen erleichtert Wabenwechsel links-rechts

# 3. Auswinterung



## Zweiraumüberwinterung:

- Brut startet meist in 2. Raum
- Für Ausdehnung in unteren Raum ist „Bienenabstand“ wichtig!
- Weisellose Völker: Zarge mit Reservevolk über Zeitungspapier aufsetzen



## Dreiraumüberwinterung:

- Brut startet im 2. Raum
- Untere Zarge mit alten Waben entfernen (wenn Pollenflug vorhanden)!

# Vergleich

Flachzarge



Dadant

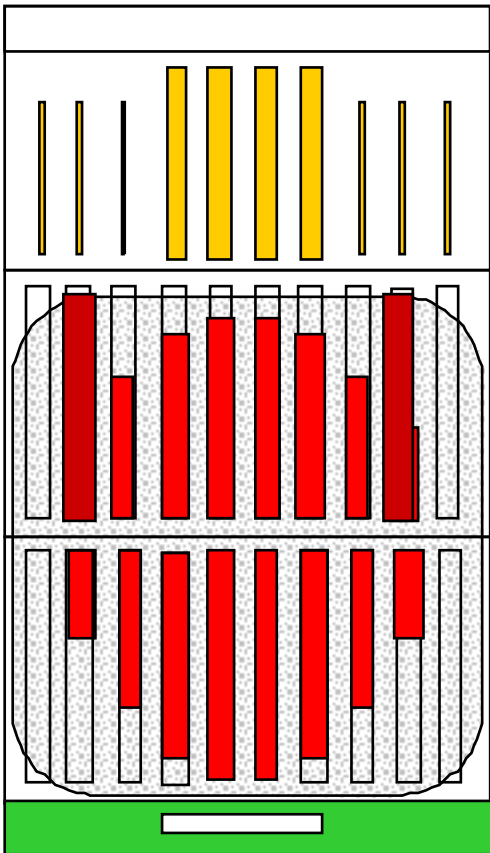


## 4. Erwachen des Bautriebes

- Erste Baugelegenheit ist Drohnenrahmen
- Position im 2. Raum zwischen Brut und Randwabe
- Tausch gegen überschüssige Futterwaben oder Leerwaben.
- Gut entwickelte Völker bekommen 2 Baurahmen
- Mittelwände meist erst im 3. Magazin (Honigraum)



# 5. Erweitern und Honigraumgabe



- wenn Bienen beide Räume gut besetzen (12 -16 Brutwaben)
- Im Kern 3-5 honigfeuchte Jungfernwaben
- Links und rechts davon 5-7 Mittelwände als „Bauerwartungsland“
- Idealer Zeitpunkt: Löwenzahnblüte
- Varianten: Absperrgitter über 2. Raum, Zargentausch, Dickwaben, etc...
- Weitere Honigräume nach Bedarf (bis zu 5 Flachzargen)





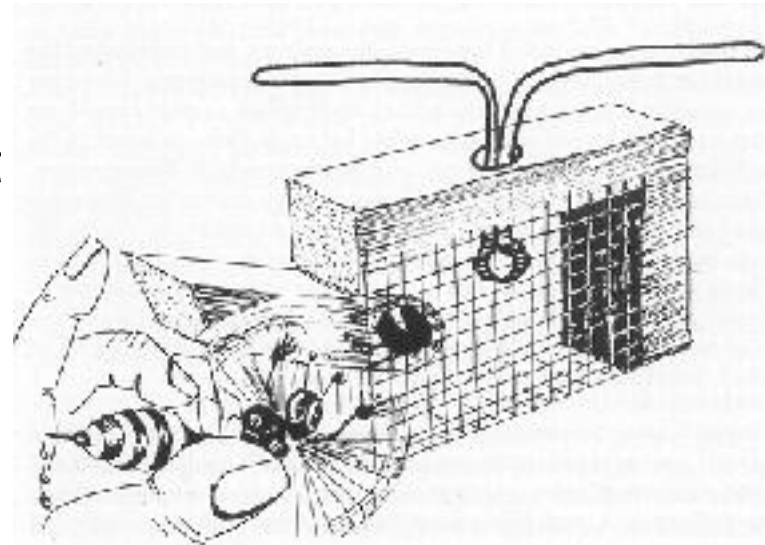
# 6. Schwarmzeit



- Einfache Kontrollen durch Ankippen (Weiselzellen am unteren Rand einsehbar)
- Mit Flachzarge Verzicht auf Absperrgitter möglich, verhindert oft Schwarmtrieb
- Mit Flachzargen alle Verfahren der Schwarmvorbeugung- und Verhinderung möglich:
  - Brutdistanzierung
  - Schröpfen
  - Ablegerentnahme
  - Zwischenableger

# 7. Jungvolkbildung

- Jungvölker werden durch Entnahme einer Flachzarge mit Brut gebildet
- nach 8 -10 Tagen Nachschaffungszellen brechen und Königin zusetzen; sobald Brut schlüpft Aufsetzen einer 2. Zarge
- Kunstschwärme nach Sommersonnenwende am besten auf 2 Flachzargen (ca. 3 kg Bienen)
- Reservevölker auf 1 Flachzarge überwintern (mehrere übereinander).
- Einfache Beweiselung eines Altvolkes durch Aufsetzen eines Reservevolkes mit Flachzarge über Zeitungspapier



## 8. Honigentnahme + Schleuderung

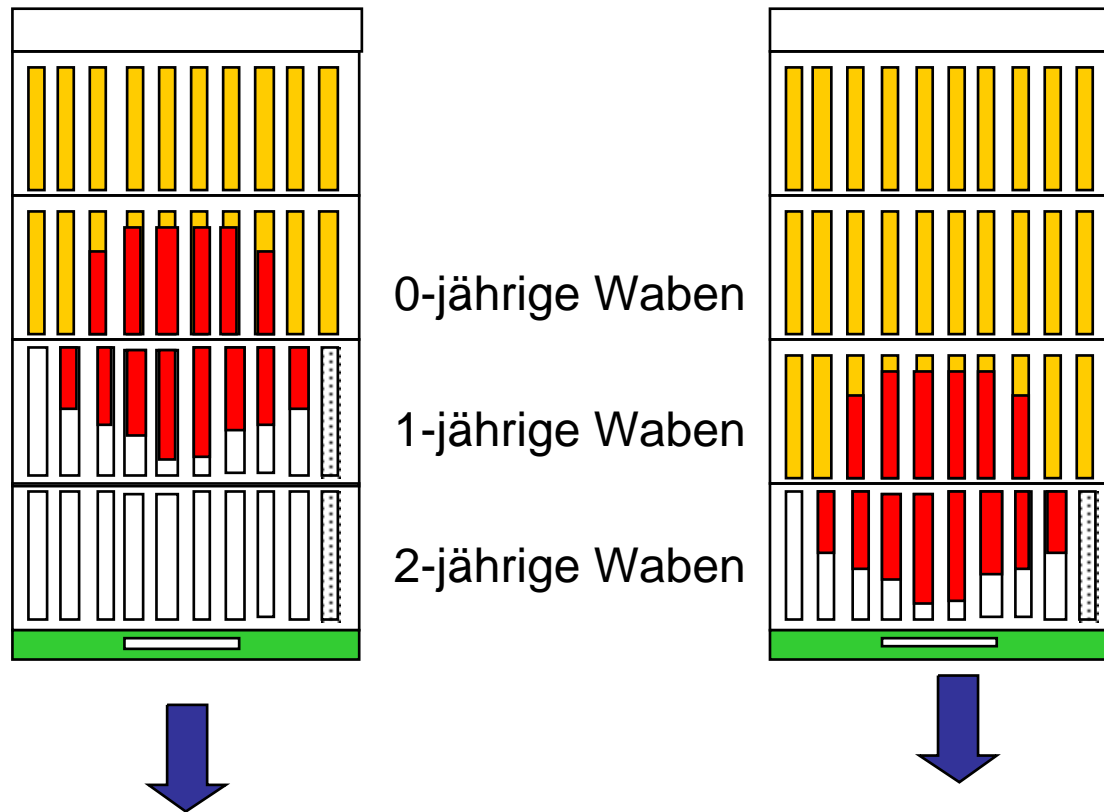


- Geringeres Gewicht der Honigräume und einzelnen Waben
- bei geringen Trachten Honigwaben früher gedeckelt
- Bei Verwendung von Bienenfluchten Absperrgitter vorteilhaft, ich verwende eine Abkehrmaschine.
- Bei sehr lange anhaltender Waldtracht evtl. Untersetzen einer Zarge mit bebrüteten Waben!
- **Dadantimker müssen Brutnest einengen!**

# Dadantwabe bei später Waldtracht



# 9. Abräumen und Bauerneuerung



- Honigraum und unterste Zarge entfernen, zweiräumig einwintern.
- Winterfutter ca. 18 kg Zucker

- Beide Honigräume entfernen, Leerzarge aufsetzen, dreiräumig einwintern.
- Im Frühjahr kann die untere Zarge mit den alten Waben weggenommen werden.
- Winterfutter ca. 20 kg

# Zusammenfassung

Flachzarge bietet viele Vorteile, da ein sehr flexibles System:

1. ***Volle Schichtenbeweglichkeit***
  2. ***Bessere Raumanpassung durch niedrige Höhe***
  3. ***Viele Varianten der Völkerführung möglich***
  4. ***Geringeres Gewicht von Zarge und Wabe***
  5. ***Einfache Bauerneuerung***
- ***Einzigster mir bekannter Nachteil: es müssen mehr Rähmchen eingesetzt werden.***
  - **Fazit: Ich möchte nicht mehr auf ein anderes Wabenmaß zurück!**